



Wiparquet,
Eco Sono Pro,
Russel Pine

Classen-Gruppe rückt mit „Eco.Concept“ das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus

Bei Wiparquet ist der rote Faden grün

Die Classen-Gruppe zählt weltweit zu den bedeutenden Laminatbodenherstellern, ist 2014 zudem auch in die Fertigung von Polymerprodukten, sprich Designbelägen eingestiegen – alle PVC- und weichmacherfrei. Die Tochtergesellschaft Wiparquet, die das Sortiment im Handel vertreibt, rückt mit der neuen „Eco.Concept“-Strategie jetzt das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in den Fokus.

Als sich Dr. Hans-Jürgen Hannig, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Classen-Gruppe, vor rund acht Jahren entschied, in den Markt für Designbeläge einzusteigen, ging er wie schon vorher oft seinen eigenen Weg; weder suchte er sich Lieferanten in Asien, noch wollte er klassische LVT selbst produzieren, denn chlorhaltige Boden- und Wandbeläge lehnt er ab. „Ich sehe mich als Unternehmer in der Verantwortung für eine umweltgerechte, ressourcenschonende Produktionsweise und in der Pflicht, den Markt mit schadstofffreien Produkten zu beliefern, die unsere Umwelt auch im Nachhinein nicht belasten,“ sagt er klar. Aus dieser Überzeugung heraus erfolgte die Entwicklung eines komplett eigenen Produktes ohne PVC und Weichmacher, das zum zweiten strategischen Standbein werden sollte.



Wiparquet-Geschäftsführer Christian Leopolder verspricht sich vom neuen „Eco.Concept“ mehr Aufmerksamkeit für wohngesunde und nachhaltige Boden- und Wandbeläge.

Das erste sind Laminatböden. Im brandenburgischen Baruth betreibt die Gruppe das größte Einzelwerk für Laminat mit einer Produktionsmenge von aktuell rund 80 Mio. m², modernsten Standards und vollstufig integriert. Damit gehört Classen weltweit zu den Top 6 der Branche. Designbeläge waren hingegen absolutes Neuland.

Von Rückschlägen nicht beirren lassen

Auf der Domotex 2014 feierte mit Neo das erste Resultat der Produktschmiede in Kaisersesch seine Premiere: eine Wood-Plastic-Composite-Komposition, die auf Polypropylen-ummantelten Naturfasern basierte. Doch nur ein Jahr später musste der Belag aus technischen Gründen wieder vom Markt genommen werden. Ein schwerer – und teurer – Schlag für das Unternehmen. „Wir haben hier in der Gruppe aber die innere Überzeugung, dass PVC keine Zukunft hat“, erklärt Wiparquet-Geschäftsführer Christian Leopolder. Deshalb ließ sich die Mannschaft auch nach der Bruchlandung von Neo nicht beirren, sondern dachte das Produkt neu. Man setzte sich mit in der Bodenbelagsindustrie vergleichsweise neuer Anlagentechnologie wie der Doppelbandpresse auseinander, brachte lebensmittelechtes Polypropylen mit Mineralien wie Steinmehl zusammen und meldete neue Patente an.

Erfolgreicher neuer Anlauf mit Ceramin

Auf der Domotex 2016 erfolgte der zweite Anlauf mit Ceramin, einem eigenentwickelten Verbundwerkstoff: mineralisch, frei von PVC, Weichmachern und Schadstoffen, wasserfest, emissionsfrei, zu 100 % wiederverwertbar, ähnlich wie keramische Fliesen, nur viel leichter (4,5 kg m²), mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet und dank des patentierten Verriegelungssystem Megaloc einfach zu installieren. Seitdem dient Ceramin als Träger für das neue Programm an Boden- und Wandbelägen, das von der Classen-Vertriebs Tochter Wiparquet in der DACH-Region im Fach- und Großhandel vermarktet wird.

Die Produktion erfolgt in Kaisersesch, samt Digitaldruck. Dafür nutzt Classen zwei Single Pass-Anlagen von Hymmen, mit denen auch digital dekorsynchrone Prägungen aufgebracht werden können. Vor allem neue und spezielle Dekore entstehen im eigenen Design Center, wo unter Leitung von Nicole Knospe sieben Designer beschäftigt sind, darunter drei sogenannte 3D-Designer.

Ceramin-Kapazität soll verdoppelt werden

Heute, rund dreieinhalb Jahre nach der Premiere der Ceramin-basierenden Boden- und Wandbeläge, ist →



Wiparquet-Mutter Classen produziert die PVC-freien, digital direkt bedruckten (im Bild) Wand- und Bodenbeläge mit Polypropylen und Steinmehl auf Doppelbandpressen in Kaisersesch.

Das „Eco.Concept“-Sortiment von Wiparquet Vinylboden ohne PVC

Aktuell besteht das Sortiment „Eco.Concept“ aus dem 4,5 mm starken Ceramin-Boden Eco Sono Pro für den Objektbereich. Die 26 Holz-, Stein- und Ornamentdesigns sind auch dekorsynchron geprägt. Der Belag erreicht die Beanspruchungsklasse 34 und ist mit 25 Jahren Garantie ausgestattet.



Wiparquet, Eco Laminat, Elche Country 3-Strab

Etwas biegsamer, aber trotzdem formstabil und ohne Durchtelegraphieren des Unterbodens zeigt sich Eco Vinyl. Wiparquet vermarktet den Polypropylen-Designbelag mit nur 4 mm Aufbauhöhe für den Wohnbereich (Beanspruchungsklassen 31 und 32) als „ersten PVC-freien Vinylboden“, der den Blauen Engel trägt. In der Chemie wird mit Vinyl eine funktionelle Molekül-Gruppe bezeichnet. Polyvinylchlorid (PVC) ist dabei nur eine von vielen möglichen Vinylverbindungen, die zur Herstellung von Polymeren eingesetzt werden können. Ein Vinylboden wie Eco Vinyl von Wiparquet kann deswegen PVC-frei sein. Vinyl wurde bisher innerhalb der Bodenbranche ausschließlich als Synonym für Bodenbelägen aus PVC genutzt.

Die 3 mm dünnen, mineralischen und wasserfesten Boden- und Wandfliesen Eco Vario auf Ceramin-Basis zur vollflächigen Verklebung positioniert Wiparquet als Alternative zu keramischen Fliesen für Neubau und Renovierung. Die schnell und einfach mit einem Cuttermesser zu verarbeitende Elemente sind in die Nutzungs-kategorie 32 eingruppiert und in verschiedenen Formaten erhältlich.

Abgerundet wird das Kollektions-konzept mit dem 8,5 mm dicken Multilayer-Boden Eco Comfort auf HDF-Träger und Kork-Trittschall sowie dem klassischen Laminat Eco. Laminat – beide Böden erreichen die Beanspruchungskategorie 32.